

Wut / Unverständnis bzgl mancher Eltern- Kennt ihr das?

Beitrag von „Stille Mitleserin“ vom 6. September 2016 23:19

Tja, Claudius,

das ist unser deutsches Problem: Wir finden es gar nicht schön, wenn wir den Eindruck haben, unsere Kinder werden dem Elternhaus entzogen. Hat historische Gründe.

Aber die Krux ist: Die Kinder aus schwierigen Elternhäusern werden freiwillige und folglich kostenpflichtige Angebote nicht nutzen. Wenn man was für diese Kinder tun will dann muss es eine Verpflichtung sein. Für alle Kinder.

Zum Thema Elternführerschein: Wie soll man denn bitte nachweisen, wie gut man erziehen kann oder nicht? Ob man seine Kinder mag oder nicht? Selbst wenn alles gut geplant ist - die Leben der Menschen verändern sich, das Ehepaar trennt sich, die alleinerziehende Frau ist mit den Kindern überfordert, Verwandtschaft ist nicht in der Nähe... Und dann? Ist der Elternführerschein bei Scheidung hinfällig? Und das Kind wird dann abgegeben?

Und wenn mir deine Küche nicht schmeckt bekommst du auch keinen?

Wer legt fest, was gute Erziehung ist? Wer kontrolliert das?

Ich hatte in der ersten Schwangerschaft auch ganz andere Ideen, wie ich als Mutter sein will, aber die Realität holt mich oft ein und sie macht mich auch manchmal müde. Und dann koche ich, an einem müden Tag, die Nudeln mit nicht ganz so viel mütterlichem Enthusiasmus. Dieses gesellschaftliche Bild von der vollends altruistischen Mutter, die ihr eigenes Leben komplett aufgibt und nur noch für ihren Nachwuchs existiert, empfinde ich nicht als angenehm.